

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Geschäftsstelle des DPSK  
 Radelandstr.21, 13589 Berlin

**Redaktion:**

Dirk Weninger

**Layout/Produktion:**

Dirk Weninger

**Fotos:**

**DPSK-Geschäftsstelle**

**Polizei Saarland**

**Polizei Brandenburg**

Die „Polzeisport-Depesche“  
 erscheint anlassbezogen.

Beiträge und Verbesserungsvor-  
 schläge sind bitte an die Redaktion  
 zu richten.

E-Mail: [info@dpsk.de](mailto:info@dpsk.de)

**Hinweis:**

Für den Inhalt der namentlich gekennzeich-  
 neten Beiträge sind die Autoren verantwortlich  
 und spiegeln somit die Meinung des Autors  
 wieder, die ggf. von der Meinung der Redakti-  
 on abweichen kann.

**Themen dieser Ausgabe :**

[Wechsel des DPSK-  
 Vorsitzes nach Bayern](#) S.1

**...weitere Themen**

[117. Tagung des DPSK in  
 Saarlouis](#) Ab S.2

[USPE - Tagung des Exeku-  
 tivkomitees und der Tech-  
 nischen Kommission](#) Ab S.5

[15. Europäische Polizei-  
 meisterschaften der Leicht-  
 athletik in Donezk/Ukraine](#) Ab S. 5

[29. Deutsche Polizeimeis-  
 terschaften im Judo in Ora-  
 nienburg/Brandenburg](#) Ab S.13

[USPE-Kongress 2010](#) Ab S.14

# Polzeisport-Depesche

## 6 Jahre - Eine Ära geht zu Ende



POR, Fred Kusserow  
 Vorsitzender des DPSK  
 Generalsekretär der USPE

*Bild: Rudolf Arndt*

es mit unseren Nachfolgern genauso. Allen werden wir es sicherlich nicht immer recht gemacht haben, aber es war auch nicht immer einfach unter den seit Jahren vorherrschenden Rahmenbedingungen, die insbesondere von Sparzwängen auf allen Ebenen geprägt waren.

Nun wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachten und einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches neues (Sport)- Jahr.

*Fred Kusserow*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun ist es Zeit für die zweite Depesche. Wir hoffen, Sie damit erneut relativ zeitnah mit aktuellen Informationen über das nationale und internationale Polzeisportgeschehen zu informieren.

Gleichzeitig möchte ich diese Depesche zum Anlass nehmen, um mich mit meinem DPSK-Geschäftsstellenteam von Ihnen zu verabschieden.

Nachdem ich nun 6 Jahre als Vorsitzender des DPSK in drei Legislaturperioden fungiert habe, ist es Zeit für einen Wechsel. Ich wünsche meinem Nachfolger, Herrn Peter Holzner aus Bayern, mit seinem Team alles Gute für die Arbeit an der Spitze des DPSK.

Mein Dank gilt allen für die kollegiale Zusammenarbeit und die konstruktiv-kritische Begleitung unserer Arbeit. Macht

**Termine**

**22.02. - 24.02.2011**  
 DPSK-Vorstandstagung in Göppingen/Baden-Württemberg

**06.04.2011**  
 DPSK-Polzeisportlehreung in Wiesbaden/Hessen

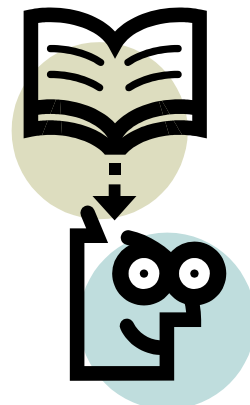
**06.05. - 09.05.2011**  
 PWM Marathon in Prag/Tschechien

**13.05. - 16.05.2011**  
 EPM Judo in Paris/Frankreich

**20.05. - 23.05.2011**  
 DPM Marathon in Hamburg

**24.06. - 27.06.2011**  
 DPM Triathlon in Saarlouis/Saarland

**26. - 27.10.2011**  
 DPSK-Jahrestagung in Reinhardtsgrimmer/Sachsen



## 117. Tagung des Deutschen Polzeisportkuratoriums

11. und 12. Oktober 2010 in Saarlouis

Am 11. und 12. Oktober 2010 fand in Saarlouis/Saarland die 117. Tagung des Deutschen Polzeisportkuratoriums statt.

Die Tagung wurde durch Frau PR'in Diehl organisiert, die auch die Begrüßung der Teilnehmer übernahm.

### Ergebnisse der 117. Tagung:

#### **Wettkampfprogramm:**

Der Wettkampfkalender 2011/2012 wurde fortgeschrieben und die Ausrichter wurden festgelegt. Niedersachsen bot sich an, die Ausrichtung der DPM Leichtathletik 2011 zu prüfen, nachdem sich bis dato kein anderer Ausrichter gefunden hat. 2011 werden entgegen der ursprünglichen Planung sieben DPM ausgetragen, da man sich aufgrund des internationalen Wettkampfkalenders verständigte, die DPM Crosslauf 2012 in den November 2011 zu verschieben. Derzeit prüft Hessen die Ausrichtung dieser DPM. Im Jahr 2011 nimmt das DPSK an drei Europäischen

Polzeimeisterschaften teil (Judo, Schießen und Tennis).

Außerhalb des regulären USPE-Wettkampfkalenders ist ein gemeinsamer Freundschaftsvergleich mit der Ukraine im Schwimmen in der Ukraine geplant.

Zur Förderung des Frauensports und in Vorbereitung auf die 1. USPE-EPM im Fußball der Frauen 2012 wird ein Länderspiel der deutschen Polzeiauswahl der Frauen gegen die Frauen-Polzeiauswahl Frankreichs in Deutschland (vermutlich Oranienburg) ausgetragen.



*PR'in Diehl bei der Begrüßung der Tagungsteilnehmer*

In Vorbereitung auf das Jahr 2012 beschloss das DPSK ebenfalls an der USPE EPM Radfahren 2012 und der USPE EPM Ringen 2012 teilzunehmen. Hier war eine Abstimmung erforderlich, da das DPSK grundsätzlich nur an EPM teilnimmt, in denen auch DPM durchgeführt werden. Damit nimmt das DPSK im Jahr 2012 an allen fünf USPE EPM teil, wobei das absolute Highlight aus

deutscher Sicht sicherlich die Ausrichtung der USPE EPM Handball Männer 2012 im eigenen Land sein wird (19.06. – 25.06.2012 in Göppingen/Baden-Württemberg).



*Die Teilnehmer der 117. Tagung des Deutschen Polzeisportkuratoriums*

## Europäischer Polzeisport:

Der scheidende Generalsekretär der USPE, Herr EPHK Dietmar Schönhoff (NW), berichtete aus dem Europäischen Polzeisport und die stattgefundenen Meisterschaften, Tagungen und Sitzungen.

Insbesondere hob er die durch das DPSK ausgerichtete und das Land Schleswig-Holstein organisierte EPM Handball der Frauen 2010 hervor und dankte Herrn Ltd. PD Kobza und Herrn PHK Böttcher nochmals ausdrücklich für die geleistete Arbeit.

Weiterhin bedankte sich Herr Schönhoff bei dem künftigen DPSK-Vorsitzenden, Herrn Ltd. PD Holzner, für die Organisation der Tagung der Technischen Kommission und des Exekutivkomitees der USPE in Gelting/Bayern.

## Perspektivplan/Strategiepapier:

Herr LPD Holzner stellte die durch die Arbeitsgruppe erarbeiteten „Grundpositionen des DPSK“ vor. Diese sind nun im Stellungnahmeverfahren in Bund und Länder gegeben worden.

## Öffentlichkeitsarbeit:

Aufgrund der Kündigung des Vertrages des DPSK mit dem Karl-Robitsch-Verlag zur Herausgabe des Polzeisportkuriers erscheint dieser derzeit nicht mehr. Ein anderer Verlag kommt zur Zeit nicht in Frage, da die Herstellungskosten im Moment nicht zu finanzieren sind.

Stattdessen hat die Geschäftsstelle des DPSK eine Polzeisportdepesche entwickelt, um weiterhin das Geschehen des deutschen Polzeisports zu präsentieren und darzustellen. Unklar ist jedoch, inwiefern die redaktionelle Arbeit auch weiterhin durch diese erbracht werden kann, da dies eine zeitlich sehr aufwändige Arbeit ist.

Zur Entwicklung eines „Corporate Designs“ und wirk-

samen Präsentation des DPSK wurde durch das Gremium beschlossen, eine Projektskizze bei der Höheren Technischen Lehranstalt in Salzburg in Auftrag zu geben.

## Anti-Doping:

Das DPSK führte im Jahr 2010 drei Dopingkontrollen bei Vorbereitungslehrgängen zu EPM durch. Diese fielen sämtlich negativ aus. Das Ergebnismanagement und Sanktionsverfahren bei positiven Dopingkontrollen, außerhalb des dienstrechtlichen Sanktionsverfahrens, soll künftig durch die NADA und DIS erfolgen.

## Gesundheits- und Präventionssport:

Der neue Fachwart für GPS, PHK Peter Barnack, berichtete über die Tagung der Fachwarte des Bundes und der Länder an der ebenfalls Vertreter des Polizeiärztlichen Dienstes teilgenommen haben.

Eine Fortsetzung dieser Zusammenkünfte der Fachwarte GPS Präventionssport unter Beteiligung des Polizeiärztlichen Dienstes und eventuell auch des psychologischen und sozialen Dienstes aus Behörden und Ministerien wird für notwendig und Ziel führend angesehen und soll jährlich fortgesetzt werden. Das im September 2010 durchgeführte GPS-Seminar für Führungskräfte der Polizeien des Bundes und der Länder war auch diesmal wieder ein großer Erfolg und stieß bei den Teilnehmern auf äußerst positive Resonanz.

Dieses Seminar wird auch in 2011 wieder durchgeführt.

## Personelles/Wahlen:

Auf der 117. Tagung wurde ein neuer Vorstand gewählt, der ab dem 01.01.2011 für zwei Jahre die Geschicke des deutschen Polzeisports leiten wird:  
Vorsitzender: Ltd. PD Johann Peter Holzner (BY)  
stellv. Vorsitzender: Dir BP Thomas Mürder (BW)  
stellv. Vorsitzender: PD Uwe Kilz. (SN).



Der DPSK-Vorstand 2010 - 2012



Im Rahmen einer gemeinsamen Abendveranstaltung verabschiedete der designierte neue Vorsitzende seinen Vorgänger, Herrn POR Kusserow (BE, stellv. Vorsitzender von 2002 – 2004, Vorsitzender von 2005 – 2010) und dankte ihm für seine außerordentlichen Verdienste um den deutschen Polizeisport. Herr Holzner hob insbesondere dessen Bemühungen um die Stellung des DPSK innerhalb Europas und den Wettkampfsport hervor, die dazu beitrugen, dass das DPSK ein international geachteter und geschätzter Partner ist.

Zuvor wurden durch Herrn Kusserow weitere verdiente Mitglieder aus dem Kuratorium verabschiedet:

Herr PD Heinz Ließke

(BB, stellv. Vorsitzender von 2005 – 2010)

Herr PK Dirk Weninger

(BE, MA der DPSK-GSt. von 2005 – 2009, Geschäftsführer des DPSK 2009 – 2010)

Herr Ltd. PD Jürgen Kobza

(SH, Polizeisportbeauftragter 2006 – 2010)

Herr PHK Gerd Langtim

(MV, Polizeisportbeauftragter 1998 – 2010)

Herr EPHK a. D. Rudolf Arndt

(NW, DPSK-Geschäftsführer 1985 – 1988, Redakteur des PSK 1989 – 2010)

Herr EPHK Dietmar Schönhoff

(NW, DPSK-Geschäftsführer 2000 – 2002, USPE-Generalsekretär 2002 – 2010)

Herr PHK Holger Böttcher

(Fachwart GPS im DPSK 2004 – 2010)

Zum Ende bedankte sich der Vorsitzende des DPSK bei der Ausrichterinnen der 117. Tagung, Frau PR'in Diehl, stellvertretend für das Land Saarland und den weiteren helfenden Mitarbeitern für die hervorragende Organisation der Tagung.



Ltd. PD Holzner verabschiedet den Vorsitzenden POR Kusserow

Die nächste Tagung ist am 26./27. Oktober 2011 in Reinhardtsgrμμα/Sachsen geplant.

*Dirk Weninger*

## Tagung des Exekutivkomitees und der Technische Kommission der USPE

30.09. – 03.10.2010 in Gelting/Bayern

Auf Anfrage des Europäischen Polizeisportverbandes (USPE) hat sich das Deutsche Polizeisportkuratorium (DPSK) bereit erklärt, Tagungen der USPE in Deutschland auszurichten.

Im Einzelnen tagte das Exekutivkomitee der USPE (EK) und die Technische Kommission (TK), Gremien, die je ca. 10 Personen umfassen.

Im Hinblick auf den neuen DPSK-Vorsitz, der vom LtdPD Peter Holzner aus Bayern dem ab 01.01.11 ausgeübt wird, bot es sich an, Bayern diese Ausrichtung zu übertragen.

Tagungsort war die in der Nähe von München gelegene bayerische Stadt Gelting.

Der Tagungszeitraum war vom 30.09. – 03.10.10 und somit ca. 6 Wochen vor dem alle zwei Jahre stattfindenden USPE-Kongress.

Als Vorsitzender des DPSK nahm ich als Gast an diesen Tagungen teil.

Beide Gremien hatten eine Vielzahl von Punkten auf ihrer Agenda.

In Vorbereitung des USPE-Kongresses mussten Entscheidungen getroffen werden, wie sich die TK und das EK zu bestimmten Themen bzw. Anträgen positionieren.

Beispielsweise ging es um die europäische Ausgestaltung des EPLA, die Starberechtigung von Arbeitern und Angestellten bei

Polizeieuropameisterschaften (EPM) sowie die Einführung von Altersklassen bei EPM.

Ferner wurden auch die in naher Vergangenheit

durchgeführten EPM ausgewertet sowie zukünftige Verbesserungsmöglichkeiten erörtert.

Nicht alle TOP führten inhaltlich zu abschließenden Ergebnissen. Zum Teil wurden Vorschläge für den Kongress unterbreitet, die Thematik mit einer Arbeitsgruppe zu ventilieren und dann zu einem späteren Zeitpunkt Entscheidungen zu treffen.

Eingebettet in die Tagung war auch noch ein kultureller Teil mit einer Stadtführung in München, die der U S P E - Generalsekretär Dietmar Schönhoff durchführte.



Europa zu Gast in Bayern - Die Tagungsteilnehmer in Gelting

Herr Holzner und sein Team aus Ainring waren sehr gute Gastgeber. Dies wurde mir auch durch unsere internationalen Gäste bestätigt.

Dafür im Namen des DPSK meinen herzlichen Dank.

*Fred Kusserow*

## 15. Europäische Polizeimeisterschaften der Leichtathletik 23./24. September 2010, Donezk, Ukraine Platz 2 in Europa - ein Erfolg der Mannschaft

In diesem Jahr hat sich erstmals die Ukraine bereit erklärt, eine Europäische Polizeimeisterschaft auszurichten und mit der Leichtathletik gleich die Herausforderung für eine der anspruchsvollsten Sportarten im Wettkampfkalendar der Polizei angenommen.

Zurückblickend auf diese Meisterschaft gäbe es eine Vielzahl erwähnenswertes, wobei die Erinnerungen mit den Schmerzen und Freuden einer Bergetappe der „Tour de France“ gut vergleichbar waren. Letztendlich zählt das Ergebnis und so werde ich nur eingangs ein paar Worte hierzu verlieren.

Nach wie vor werden Sinn und Zweck Europäischen Polizeimeisterschaften häufig in Frage gestellt. Diese EPM hat in einem besonderen Maße unterstrichen,

dass der Sport noch immer für die Außendarstellung eines Staates höchste Aufmerksamkeit genießt und gleichzeitig die Kommunikation- und Integrationsplatt-

form darstellt. Vergleichend mit meinen Teilnahmen an bisherigen EPM ist unverkennbar, dass noch vor vier Jahren bestehende Kontaktbarrieren zunehmend schwinden. Es gelingt mehr und mehr eine freundschaftliche Atmosphäre zu schaffen, die als Basis zukünftiger Sicherheitspartnerschaften äußerst wertvoll sein kann. Ich kenne viele Kolleginnen und Kollegen, die diese Werte für

die Polizeiarbeit nicht erkennen, aber es ist oftmals in der Geschichte unseres Erdballs der Fall gewesen, dass der Sport die Wege zu bilateralen und multilateralen Beziehungen ebnete.

Demnach ist es für das DPSK im Rahmen dieser Meisterschaften eine vordringliche Aufgabe, polizei- und sportimmanente Werte gewinnbringend zu vereinen und die Beteiligten an diesen Prozessen mitwirken zu lassen, um diese Erfahrungen profitable für die polizeiliche Laufbahn zu verarbeiten.

In Rückschau auf das Team „Donezk 2010“ sprechen Erfolg, Ansehen, Begeisterung und Engagement der Mannschaft für einen gelungenen Prozess.

Diese Zielstellungen beschreiben aber auch den durch eine Vielzahl kurzfristiger Absagen unserer absoluten Leistungsträger und Vorbilder geprägten Wertestropfen dieser Meisterschaft. Als Befürworter der dualen Spitzensportförderung in der Polizei, fehlt es mir für dieses Konzept an Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit, wenn die zur Initiierung und Umsetzung dieser Förderung vorgetragenen Argumente (Vorbildwirkung und Nutzen leistungsorientierter verantwortungsbewusster junger Menschen für die Zukunft der Polizeiorganisation) schon daran scheitern, dass bereits in der sportlichen Laufbahn persönlicher Egoismus über den Organisationszielen steht. Natürlich spreche ich jetzt nur für den Bereich der Leichtathletik, aber wenn wir den Spitzensport als wertvoll-



len Gewinn der Organisationsentwicklung einsetzen wollen, sind Identifikation mit dem Arbeitgeber und Erfüllung gegenseitiger Erwartungen die Grundvoraussetzungen jeden erfolgreichen Unternehmens.

Gerade hierfür wünsche ich mir einen professionelleren Umgang im Miteinander für die Zukunft - sowohl aus Sicht der Sportler als auch aus Sicht der Polizeiorganisation.

Nun zum sportlichen Teil dieser Meisterschaften. Das Nominierungsverfahren für die Mannschaft begann bereits unmittelbar

nach den Deutschen Polizeimeisterschaften in Königsbrunn 2009. Mit dem Schreiben an die Fachwarte des Bundes und der Länder wurde, basierend auf den Leistungen im Jahr 2009, der erweiterte Kaderkreis für die EPM 2010 übersandt. Damit erhielten alle Aktiven, Trainer und Verantwortlichen die Gelegenheit einer langfristigen Planung und Vorbereitung.

## Wohnen in Deutschland - trainieren in Österreich

Unmittelbar vor den Meisterschaften war der Abschlusslehrgang vom 15.09. - 20.09.2010 geplant, um am 21.10. vom Flughafen München direkt nach Donezk zu starten.

Mit dem Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring hatten wir einen Partner gefunden, der uns mit seiner Infrastruktur und viel persönlichem Engagement hervorragende Bedingungen für den Abschlusslehrgang bot. Die reizvolle Landschaft ist nicht nur ein beliebtes Urlaubsziel. Die Laufstrecken an der Salzach und die damit verbundene Grenzenlosigkeit zwischen Österreich und Deutschland ließ auch die Herzen unserer Läufer höher schlagen und mit den Sportanlagen des Universitäts- und Landessportzentrums Salzburg hatte der Rest der Mannschaft ebenso überdurchschnittlich gute Trainingsbedingungen. Für die Qualität von Unterkunft und Verpflegung legten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fortbildungsinstitutes mächtig ins Zeug (eigentlich war nämlich Schließzeit) und dankend kann ich nur sagen: „Es war einfach toll“.

Trotz der dienstlich bedingten unterschiedlichen Anreizezeiten unserer Sportler arbeitete das Team in

den Tagen des Lehrgangs hervorragend. Gerade weil es sich in der Leichtathletik um Individualisten handelt und bei einer Europäischen Polizeimeisterschaft nicht

nur der Einzelerfolg, sondern das Auftreten als Delegation der Deutschen Polizei im Vordergrund steht, braucht es diese Zeit für Vertrauensbildung, Zielvereinbarung, Abstimmung und die Arbeit am Sportler selbst. Wie formulierte es die dreimalige Olympiasiegerin im Diskuswerfen Franka Dietzsch in der 43. Ausgabe der „Leichtathletik“ so schön: „Als Sportler ist man ja

immer so ein bisschen eigen und komisch“.

Diese Herausforderung nahmen unsere Trainer Heiko Hesz (Hessen) für den Sprint-, Sprung- und Staffelbereich, Jörg Müller (Baden-Württemberg) im Mittel- und Langstreckenbereich und Wolfgang Kurth (Bundespolizei) im Wurf-/Stoßbereich an und wie eingangs schon geschildert haben sie ganze Arbeit geleistet.

Alle drei waren zum ersten Mal bei einer EPM Leichtathletik, aber sie bestätigten meine, bei vielen vorherigen Meisterschaften gesammelten, Eindrücke und waren als Trainer und Menschen besonders wertvoll. Gleiches gilt für unseren Physio Andreas Schneller (Baden Württemberg), der trotz 12 bis 14 Stunden-Arbeitstagen seine Rolle als Muskel- und Seelenmassneur mit voller Hingabe auslebte.

Außerdem durfte die Mannschaft während der Vorbereitungsstage eine besonders wertvolle (Lebens)erfahrung machen. „Hochseilgarten“ und „Pamperpool“ (Erklettern eines 10 m hohen und im Durchmesser 30cm starken Holzpahls mit anschließendem freien Sprung in die Tiefe - natürlich ange-seilt) brachten Erfahrungen mit vertrauensabhängigen Erfolgs- bzw. Gefahrgemeinschaften in Grenzwertsituationen, die unter Anleitung der Bergführer POR Gerhard Holzinger und PHK Peter Wiesent sportlich, persönlich und auch polizeilich einen bleibenden Eindruck hinterließen.

## Eine gelungene Meisterschaft mit osteuropäischer Kultur

Am 21.09. landeten wir gegen 15:30 Uhr auf ukrainischem Boden und bereits am Flughafen erhielten wir



Die deutsche Mannschaft im Stadion von Donezk

einen ersten Eindruck von der Mentalität und den Bemühungen des Gastgebers in der Durchführung der Meisterschaften. Um die Erlebnisse der nächsten Tage zu beschreiben, müsste man wohl einen Exkurs in die Geschichte und Kultur Osteuropas vornehmen, was allerdings den sportlichen Rahmen sprengen würde.

Neben dem Empfang durch einen Leutnant der Polizei in Begleitung von drei Dolmetscherinnen bestand von der ersten Minute an ein hohes Medieninteresse am Deutschen Team, so dass erste Interviewpartner bereits am Flughafen gefragt waren. Dieses öffentliche Interesse sollte uns die ganze Zeit auf Schritt und Tritt verfolgen (ein Beleg für die Bedeutung von EPM)!

Die nächste Kostprobe ukrainischer Kultur gab es zur Eröffnungsveranstaltung. Im ca. 30000 Personen fassenden „Sergej Bubka Stadion“ veranstalteten die Gastgeber, unter den Augen des ukrainischen Vizepräsidenten, ein beeindruckendes Fest. Schon das hektische und aufgeregte Umherspringen von verschiedenen „Koordinatoren“ vermittelte dem Beobachter einen Eindruck zur Bedeutung dieses Events. Leider konnten unsere Sportler, die bereits in den Katakomben Aufstellung zum Einmarsch genommen hatten, den kulturellen Teil nicht verfolgen. Für den Augenschmaus des mit unnachahmlicher Begeisterung vorgetragenen Feuerwerks an künstlerisch inszenierten landesspezifischen Traditionen kann man sich allerdings bei den ukrainischen Kollegen nur herzlich bedanken.

Ein ähnlich atemberaubendes Erlebnis gelang den Gastgebern mit der Abschlussveranstaltung im „Championsclub“ des neu errichteten 60000-Mann Stadions vom Champions League Teilnehmer „Schachtjor Donezk“, das gleichzeitig als Austragungsort für die EM 2012 vorgesehen ist. Was dort mit dem einmaligen Blick in das Stadioninnere auf die Beine gestellt wurde, bleibt in der Erinnerung eines jeden Beteiligten. Während meiner bisherigen Meisterschaften konnte ich einen derart intensiven Gedankenaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Länder nicht beobachten. Dies spricht für das Konzept des Abends und die besondere Leidenschaft der Organisatoren!

### Deutsches Team nimmt die Herausforderung an!

Schon der erste Blick auf die Startlisten zeigte, dass uns die Gastgeber zum sportlichen Wettstreit um den vor vier Jahren erkämpften Platz 1 in Europa herausforderten. Wohl wissend, dass die fehlenden Wurf- und Stosdisziplinen sowie die zusätzlichen neun verletzungsbedingten Ausfälle unserer EM-Kandidaten eine Verteidigung des begehrten Team-

sieges kaum realisierbar erscheinen lassen, wollte sich die Mannschaft dieser Herausforderung stellen und um jede Medaille und jede Platzierung kämpfen. Es war ein dankenswertes Erlebnis, wie unsere überwiegend jungen Sportlerinnen und Sportler ihre persönliche Ziele und Chancen dem Erfolg des Teams unterstellten. Mal abgesehen von den organisatorischen Dingen konnte ich mich weitestgehend zurücklehnen und beobachten, wie sich die Mannschaft gegenseitig unterstützte und ein Interesse für den Mannschaftskameraden entstand, das in der Leichtathletik nicht selbstverständlich ist.

### Die Wettkämpfe im „Sergej Bubka Stadion“

#### Sprint und Sprung

Über die Kurzsprintdistanzen (100m und 200m) hatten unsere Männer einen schweren Stand gegen die starke Konkurrenz aus der Ukraine und Russland. Über 100m sprinteten unsere beiden Starter Benjamin Brömme und Stefan Kuhlee (beide Hessen) bei böigem Gegenwind von mehr als 3m/s auf die Plätze 4 und 5. Das gleiche Bild gab es auf der 200m Distanz. Wieder schrammte Benjamin Brömme mit Platz 4 knapp am Podium vorbei und sein Mannschaftskamerad Tilo Ruch (Hessen) landete auf Rang 5.

Bei den Frauen stellte sich mit der 20-jährigen Jessica Wenzel unser „Küken“ der Konkurrenz über 100m. Für sie war es das erste internationale Rennen auf diesem Niveau. Sichtlich nervös - zumal sie wie viele andere nicht wusste, was am Ende der langen Saison noch leistbar war - gelang ihr ein super Rennen, das am Ende mit der Silbermedaille belohnt wurde. Ihr Tränenausbruch im Ziel ließ erahnen, welcher Druck auf ihr lastete und wie groß die Freude über den 2. Platz war.

#### Ergebnisse:

100 m Männer			
Gold	Vitaliy Parhomenko	UKR	11,04
Silber	Oleksiy Ryemyen	UKR	11,12
Bronze	Evgeniy Sinyaev	RUS	11,15

200 m Männer			
Gold	Oleksiy Ryemyen	UKR	21,53
Silber	Vitaliy Parhomenko	UKR	21,69
Bronze	Evgeniy Sinyaev	RUS	21,80

100 m Frauen			
Gold	Natalya Pohrebnyak	UKR	11,69
Silber	Jessica Wenzel	GE	12,31
Bronze	Thea Oppegaard	NO	12,65

200 m Frauen (ohne deutsche Beteiligung)			
Gold	Natalya Pohrebnyak	UKR	24,52
Silber	Yuliya Baraley	UKR	24,94
Bronze	Thea Oppegaard	NOR	26,40

Im Langsprint über die 400m vertraten Eric Krüger und Janine Lindenberg von der Bundespolizei die deutschen Farben. Im Finale der Männer beherrschte Eric seine Mitstreiter und lief die Goldmedaille in einem souverän gestalteten Rennen nach Hause. Janine hatte in ihrem Finalrennen mit der russischen Silbermedaillengewinnerin der 4 x 400 m Staffel der Olympischen Spiele 2008 in Peking einen „harten Brocken“ vor sich. Obwohl Janine mit dem Weitsprung am Vortag schon einen Wettkampf in den Beinen verspürte, konnte die Favoritin aus Russland erst auf der Zielgraden ihre größeren Kraftreserven ausspielen und den Lauf vor Janine und der ukrainischen Athletin gewinnen. Die Zeiten der ersten Beiden waren für den Saisonzeitpunkt noch sehr beachtlich.

**Ergebnisse:**

400 m Frauen			
Gold	Elene Migunova	RUS	52,29
Silber	Janine Lindenberg	GER	53,66
Bronze	Yuliya Baraley	UKR	54,75

400 m Männer			
Gold	Eric Krüger	GER	47,92
Silber	Ryan Jules	UK	48,78
Bronze	Matti Tapio Roeppaenen	FIN	49,40

Bei den Hürdendistanzen stellten wir lediglich über die 110m der Männer einen Starter. Patrick Spinner (Baden-Württemberg) war eigentlich unser 10-Kämpfer und hatte den ersten Tag schon erfolgreich absolviert. Der zweite Tag begann mit den 110 m Hürden im Mehrkampf und unmittelbar darauf folgte das Einzelrennen. Für den Erfolg der Mannschaft trabte Patrick unmittelbar nach dem Zieleinlauf zurück zum Start und ging nur 5 Minuten später erneut über die Hürden. In einem packenden Rennverlauf schien ein technischer Fehler an der 6. Hürde die Medaillenträume zu begrä-

ben, aber im Stile eines großen Zehnkämpfers biss sich der Badener zurück ins Rennen und auf der Ziellinie fing er den auf Rang drei liegenden Engländer noch ab. Auch bei den Frauen hatten wir eine aussichtsreiche Goldkandidatin gemeldet, aber leider zog sich unsere 7-Kämpferin von Barcelona, Maren Schwerdtner (Bundespolizei), im Abschlusslehrgang eine Rückenverletzung zu, die einen Start unmöglich machte und sich im Nachgang als Bandscheibenvorfall herausstellte. Auf diesem Wege alles Gute Maren!

**Ergebnisse:**

110 m Hürden Männer			
Gold	Oleksandr Shagov	UKR	14,34
Silber	Otto Eemeli Kilpi	FIN	14,87
Bronze	Patrick Spinner	GER	15,38

100 m H Frauen (ohne deutsche Beteiligung)			
Gold	Elisa Talviki Leino-	FIN	14,18
Silber	Ganna Melnichenko	UKR	14,65
Bronze	-----		

Für die Sprungdisziplinen lagen unsere Medaillenhoffnungen auf dem Weitsprung von Männern und Frauen, dem Dreisprung und Hochsprung der Männer. Zuerst waren die Weitsprungfrauen am Start. Die Ausfälle im Vorfeld der Meisterschaft betrafen auch diese Disziplin und eigentlich hatten wir keine Starterin mehr verfügbar. Kurzerhand kam Janine Lindenberg auf mich zu und in Erinnerung an ihre früheren Weitsprungleistungen bot sie direkt an, für das Team an den Start zu gehen, obwohl am nächsten Wettkampftag noch die 400m und Schwedenstaffel (400m) auf dem Plan standen.

Ich beobachtete die Frauenkonkurrenz von der Gegentribüne und anfangs sahen Anlauf, Absprung und Landung unserer Athletin noch ziemlich holprig aus. Was soll ich über das Kämpferherz von Janine noch sagen, angestachelt von der Konkurrenz der Olympiasiegerin im Siebenkampf, Nataliya Dobrynska (Ukraine), haute die nervenstarke Chemnitzerin im letzten Versuch noch einen Sprung auf 6,07 m raus und wies die bis dahin führende Favoritin in die Schranken. Nach Jahren der Weitsprungabstinenz beeindruckend!

Im Weitsprung der Männer trafen Lukas Jacubczyk (Bundespolizei) und Alyn Camara

(Nordrhein-Westfalen) auf den Titelverteidiger Viktor Kuznyetsov (Ukraine). Unsere Springer forderten den Favoriten heraus, der sich letztendlich aber doch durchsetzen konnte. Mit Silber und Bronze fuhren sie trotzdem ein optimales Ergebnis ein.



Ein ähnliches Bild gab es dann im Dreisprung der Männer. Der zurzeit beste Deutsche Dreispringer Andreas Pohle (Thüringen) hatte sich ebenfalls mit dem Ausnahmetalent Viktor Kuznyetsov, der im Dreisprung Olympiaachter in Peking 2008 war und auf eine Bestleistung von 17,16m verweisen kann, auseinanderzusetzen. Außerdem stand mit Viktor Yastrebov ein zweiter Ukrainer im Starterfeld, der als EM-Siebter von Göteborg 2006 und EM-Zweiter der hallen EM von Turin 2009 auf eine Bestleistung von 17,32m verweisen kann und auch in diesem Jahr an der 17m Marke kratzte.

So feierte erwartungsgemäß der Weitsprungsieger auch den Sieg im Dreisprung und stellte mit der herausragenden Weite von 17,04m einen neuen Europäischen Polizeimeisterschaftsrekord auf. Dahinter konnte sich der zweite Ukrainer die Silbermedaille sichern und behauptete sich, allerdings knapper als erwartet, vor unserem Starter.

Der Hochsprung der Männer versprach erneut das Duell Deutschland - Ukraine. Etwas unglücklich musste sich Martin Günther (Hessen) seinem Dauerkontrahenten Oleksandr Nartov aufgrund der höheren Anzahl von Fehlversuchen geschlagen geben. Bei der finalen Höhe von 2,21m, die gleichzeitig Championchiprekord bedeutete, benötigte Martin einen Versuch mehr. Allerdings sah er über die 2,24m wesentlich besser aus, als sein Kontrahent. „Hätte, wenn und aber“ ... er ärgerte sich über die erste Niederlage gegen den Ukrainer selbst am meisten. Dahinter absolvierte unser zweiter Starter Matthias Haverney (Bundespolizei) einen soliden Wettkampf und sicherte sich mit 2,18m Bronze.

## Ergebnisse:

### Weitsprung Frauen

Gold	Janine Lindenberg	GER	6,07
Silber	Nataliya Dobrynska	UKR	6,00
Bronze	Sine Kufaaas	NOR	5,70

### Weitsprung Männer

Gold	Viktor Kuznyetsov	UKR	7,78
Silber	Lukas Jakubczyk	GER	7,59
Bronze	Alyn-Badara Camara	GER	7,58

### Dreisprung Männer

Gold	Viktor Kuznyetsov	UKR	17,04
Silber	Viktor Yastrebov	UKR	16,38
Bronze	Andreas Pohle	GER	16,01

### Hochsprung Männer

Gold	Oleksandr Nartov	UKR	2,21 EPCR
Silber	Martin Günther	GER	2,21 EPCR
Bronze	Matthias Haverney	GER	2,18

### Hochsprung Frauen (ohne deutsche Beteiligung) \*

Gold	Stine Kufaaas	NO	1,85
Silber	Sandrine Champion	FRA	1,75
Bronze	-----		

### Stoß- und Wurf

Kugelstoßen, Speer-, Diskus- und Hammerwerfen sind mit Blick auf die Deutsche Leichtathletik Paradedisziplinen, die bei internationalen Meisterschaften oftmals die „Medaillen aus dem Feuer holen“. Wie Eingangs erwähnt fehlten für einige dieser klassischen Leichtathletikdisziplinen besonders bei den Frauen die Starterfelder und bei den Männern stiegen unsere Topleute verletzungsbedingt aus.

Im Diskuswerfen der Männer stellten sich mit dem 20-jährigen Gordon Wolf (Bundespolizei) ein Nachwuchstalent und mit Heinrich Seitz (Hessen) ein Routinier, der seine leistungssportliche Laufbahn beendet hat, dem Wettkampf im Ring. Die beiden erzielten ein Ergebnis, das im Rahmen ihrer Möglichkeiten lag. Es reichte jedoch in der starken Konkurrenz nicht für eine Medaille.

Auch im Speerwerfen der Männer setzten wir auf die Kombination von Erfahrung und Jugend. Völlig überraschend kam der Altmeister Manuel Nau (Berlin) mit den schwierigen Bedingungen auf einer Außenanlage des Stadions am besten zurecht und zwischenzeitlich befreit vom leistungssportlichen Druck, wies er die Konkurrenten mit der guten Weite von 75,75 m in die Schranken. Den Grund für seine nicht erwartete Leistung sah Manuel, trotz des vergleichsweise geringen Trainingsaufwandes, in der Arbeit seines Trainers. Unsere Nachwuchshoffnung Lars Hamann (Sachsen), der mit einer Bestweite von gut 77 m angereist war, haderete mit seinem Wettkampf, wenn er auch noch Bronze aus dem Medaillenbecken fischte. Für ihn war es ein guter Wettkampf, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Lars besitzt noch riesiges Potential und wird lernen, auch bei nicht optimalen Wettkampfbedingungen seine beste Leistung abzurufen.

Für das Kugelstoßen der Männer waren unsere Hoffnungen eher gedämpft. Der Diskuswerfer Gordon Wolf und der 20-jährige Hendrik Müller waren für die verletzungsbedingten Ausfälle eingesprungen. Nach den Ergebnissen vor vier Jahren konnten wir kaum mit einer Medaille rechnen, zumal auch der gerade erst in die Bundespolizei eingestellte Hendrik Müller ohne konzentrierte Vorbereitung anreiste. Doch wie heißt es so

oft: „Erstens kommt es anders und zweitens ...“ so kam es dann auch. Wo auch immer Hendrik diese Energien hernahm, schaukelte er mit einer super Serie und 18,00 m im letzten Stoss dieses Gold nach Hause. Selbst Wolfgang Kurth, der als Trainer im Leistungssportprojekt Cottbus täglich die Athleten betreut, war sichtlich überrascht. Und unser Diskuswerfer war von sich selbst ebenfalls erschrocken, als er plötzlich nur knapp an Bronze vorbei stieß.

**Ergebnisse:**

Diskus Männer			
Gold	Zhan-Franzuis Aurokiom	FRA	58,96
Silber	Pavlo Karsak	UKR	58,80
Bronze	Igor Gondor	CZE	56,86

Kugel Männer			
Gold	Hendrik Müller	GER	18,00
Silber	Thomas Quentel	FRA	17,22
Bronze	Jean-Luc Mastromauro	FRA	16,14

Speer Männer			
Gold	Manuel Nau	GER	75,75
Silber	Miroslav Guzdek	CZE	75,32
Bronze	Lars Hamann	GER	73,30

Speer Frauen (ohne deutsche Beteiligung)			
Gold	Vira Rebryk	UKR	57,51 EPCR
Silber	Moonika Aava	EST	50,84
Bronze	Vanessa Morales Vera	NED	41,19

**Mittel- und Langstrecken**

Die Laufdisziplinen waren bei diesen Meisterschaften besonders im Langstreckenbereich überdurchschnittlich im Wettkampfprogramm vertreten. Dadurch war es uns nicht möglich, auf jeder Strecke einen Starter zu stellen. Bei Männern und Frauen entschieden wir uns nach vielen Überlegungen gegen mögliche Doppelstarts, um sich auf die Spezialstrecken zu konzentrieren.

Am ersten Wettkampftag ging unser 3000m Mann Rico Schwarz (Thüringen) auf die Bahn. Vom persönlichen Problemen im Vorfeld der Meisterschaft geplagt und mit einigem Trainingsausfall fehlte es ihm in der Vorbereitung am nötigen Selbstvertrauen. In der Renngestaltung war dann davon nichts mehr zu spüren. Im Dreikampf mit dem starken Ukrainer und dem Spanier lief

Rico ein taktisch perfektes Rennen. Lange den Windschatten nutzend, konterte er in überlegener Manier den 350 Meter vor dem Ziel angesetzten Spurt des Spaniers und brachte Gold sicher nach Hause.

Ebenfalls am ersten Tag stand das 10000m Rennen der Frauen auf dem Zeitplan. Dort stellte sich unsere Marathonspezialistin Melanie Schulz (Bundespolizei) der Konkurrenz. Schon frühzeitig sprengten die russische und französische Athletin das Feld der Läuferinnen mit einem schnellen dritten Kilometer. Diese Verschärfung war auch für Melanie zu schnell und so liefen die ersten drei ein einsames Rennen bis ins Ziel. Die russische Bronzemedallengewinnerin im Marathon der EM in Göteborg 2006 lief einem ungefährdeten Sieg entgegen. Silber holte sich die französische Marathonmeisterin vor Melanie. Mehr war wohl an diesem Tag und bei der starken Konkurrenz nicht drin.

**Ergebnisse:**

10000 m Männer (ohne deutsche Beteiligung)			
Gold	Irina Permitina	RUS	33:57,43
Silber	Patricia Lossouarn	FRA	34:16,36
Bronze	Melanie Schulz	GER	34:23,31

1500 m Männer (ohne deutsche Beteiligung)			
Gold	Oleksandr Borysyuk	UKR	4:01,72
Silber	Maksym Zhudin	UKR	4:03,29
Bronze	James Leslie Miller	UK	4:06,63

1500 m Frauen (ohne deutsche Beteiligung)			
Gold	Anna Mishchenko	UKR	4:35,72
Silber	Tatiana Egorova	RUS	4:43,66
Bronze	Natalie Elizabeth	UK	4:45,58

10000 m Frauen			
Gold	Irina Permitina	RUS	33:57,43
Silber	Patricia Lossouarn	FRA	34:16,36
Bronze	Melanie Schulz	GER	34:23,31

3000 m Männer			
Gold	Rico Schwarz	GER	8:27,36
Silber	Alberto Galindo Diaz	ESP	8:28,72
Bronze	Andrey Naumov	UKR	8:30,72



Am zweiten Wettkampftag waren zuerst die klassischen Mittelsstreckler über 800m gefragt. Bei den Frauen hatte es unsere deutsche Meisterin Jana Hartmann (Bundespolizei) mit einem äußerst starken Starterfeld zu tun. Mit wenigen Trainingsstunden nach der Sommerpause in den Beinen reichte bei Jana die Tempohärte noch nicht wieder aus, um die beiden ukrainischen Olympiafinalistinnen von Peking 2008 ernsthaft zu gefährden. Auf der Zielgeraden lieferte sie sich mit der international bekannten rumänischen Läuferin einen packenden Endspurt, den die Rumänin dann doch für sich entscheiden konnte.

Im Rennen der Männer starteten mit Sören Ludolph (Niedersachsen) und Robin Schembera (NRW) die beiden Erstplatzierten der Deutschen Meisterschaft dieses Jahres. Beide waren knapp an der EM-Norm für Barcelona gescheitert. Bis zur Zielgeraden schien die Taktik unserer Läufer an der Spitze des Feldes aufzugehen. Eingangs der Zielgeraden schwanden Robin die Kräfte und um seinem Mannschaftskameraden die Chance zu geben, öffnete er die Innenbahn. Das nutzte aber auch der ukrainische 1500m Sieger vom Vortag, um durchzuschlüpfen und den Sieg im Spurt knapp vor Sören und Robin nach Hause zu laufen.

Die 5000m der Männer verliefen für das deutsche Team besonders dramatisch. Mit berechtigten Medailenhoffnungen an den Start gegangen, sah ich unseren Starter Wolfram Müller (Thüringen) in diesem sehr unruhigen Rennen ab dem dritten Kilometer plötzlich unruhig laufend. Auf die Zähne beißend war nun Runde um Runde zu beobachten, wie Wolfram versuchte, das Rennen zu beenden. Unmittelbar vor der Finalrunde brach er jedoch zusammen und die im Nachhinein gestellte Diagnose lautete Achillessehnenanriss! Ein schmerzhafter Moment für alle Beteiligten und besonders für unseren Sportler, dem das ganze Team gute Besserung wünscht.

Mitten in diese Aufregung gab der Starter den Startschuss für das 3000m Hindernisrennen der Männer. Christian Biele (Thüringen), der vor vier Jahren noch knapp an einer Medaille vorbeilief hatte sich viel vorgenommen. Trotz seiner dienstlich großen Belastungen als Einsatzbeamter der Bereitschaftspolizei lieferte Christian einen klasse Lauf ab und überlief am letzten Wassergraben unwiderstehlich seinen im laufenden Wettkampfsjahr schnelleren ukrainischen Kontrahenten. Die Goldmedaille war ein versöhnlicher Abschluss eines schwierigen Sportjahres.

## Ergebnisse:

800 m Frauen			
Gold	Anna Mishchenko	UKR	2:04,12
Silber	Olha Zavhorodnya	UKR	2:04,60
Bronze	Alina Ripanu	ROM	2:06,53

800 m Männer			
Gold	Oleksandr Borysyuk	UKR	1:54,35
Silber	Sören Ludolph	GER	1:54,55
Bronze	Robin Schembera	GER	1:54,78

5000 m Männer			
Gold	Maksym Kryvonis	UKR	15:03,45
Silber	Farid Boumkais	FRA	15:10,00
Bronze	Peter Robert Tucker	UK	15:36,43

5000 m Frauen (ohne deutsche Beteiligung)			
Gold	Alena Samokhvalova	RUS	16:20,62
Silber	Zhaklyn Ann Rustidge	NED	17:26,64
Bronze	Tetyana Filonyuk	UKR	17:28,36

3000 m Hindernis Männer			
Gold	Christian Biele	GER	8:58,97
Silber	Pavlo Oliynyk	UKR	9:02,26
Bronze	Yuriy Hrytsak	UKR	9:33,29

3000 m Hindernis Frauen (ohne deutsche Beteili-)			
Gold	Silviya Danekova	BUL	10:28,06
Silber	Veronica Perez Rodri-	ESP	10:40,29
Bronze	Ilona Lievaart	NED	12:50,28

## Mehrkämpfe

Es war aus meiner Sicht ein toller Versuch, die beiden Königsdisziplinen der Leichtathletik für Männer und Frauen in das Wettkampfprogramm aufzunehmen. Wie auch bei Deutschen Polizeimeisterschaften im Trend erkennbar, erhalten dadurch die Allrounder, die oft das Nachsehen gegenüber den Spezialisten in den Einzeldisziplinen haben, eine Chance, sich zu präsentieren. Leider konnte dieser Wettkampf nicht halten, was man sich von ihm versprach. Im Siebenkampf der Frauen fiel noch kurz vor der Abreise unsere Starterin Andrea Tittmann (Bayern) mit einem Achillessehnenanriss aus. Damit trugen lediglich die beiden ukrainischen Starter-

rinnen Gold und Silber untereinander aus. Im Zehnkampf der Männer kam es noch viel schlimmer. Im „Technischen Meeting“ am Tag vor den Wettkämpfen wurde bekannt, dass unser Patrick Spinner nur noch alleiniger Starter sein sollte. Hinzu kam, dass die Gastgeber keine Stäbe für den Stabhochsprung stellen konnten und aus dem Zehnkampf ein „Neunkampf“ wurde. Natürlich war Patrick sehr enttäuscht und mit dem Sprinter Tilo Ruch (Hessen) erklärte sich ein Mannschaftskollege bereit, an der Seite von Patrick den Wettkampf zu bestreiten, damit dieser überhaupt stattfinden konnte. Wie ich finde, ein besonders kameradschaftlicher Zug des Hessen. Der Blick auf eine mögliche Silbermedaille konnte die Einbußen zu Ungunsten seines Einzelstarts nicht aufwiegen. Wenn auch nicht alle Disziplinen der beiden Männer das gewünschte Ergebnis brachten, so war die Einstellung der Beiden ein weiterer Beleg für den Mannschaftsgeist.

## Ergebnisse:

### Neunkampf Männer

Gold	Patrick Spinner	GER	5911
Silber	Tilo Ruch	GER	3661
Bronze	-----		

### Siebenkampf Frauen (ohne deutsche Beteiligung)

Gold	Ganna Melnichenko	UKR	5200
Silber	Iryna Ilkevych	UKR	4534
Bronze	-----		

### Staffelwettbewerbe

Die Staffeln bilden stets einen Höhepunkt der Leichtathletikmeisterschaften. Die 4x100m der Männer am ersten Wettkampftag dominierte unser Quartett mit S. Kuhlee, T. Ruch, B. Brömme und L. Jakubczyk. Das intensive Staffeltraining mit ihrem Disziplintrainer Heiko Hesz hatte sich ausgezahlt und besonders die zweimal knapp an einer Medaille vorbei geschrammten Sprinter freuten sich über Gold.

### 4 x 100 m Männer

Gold	Deutschland	UKR	41,35
Silber	Finnland	FIN	43,86
Bronze	Großbritannien	UK	45,13

Ähnlich bzw. noch größer war die Anspannung am zweiten Tag vor den abschließenden Schwedenstaffeln. Die gelaufenen Strecken 100m - 200m - 300m -

400m führen immer zu spannenden Auseinandersetzungen. Bei den Frauen gingen die Ukrainerinnen als Favoritinnen an den Start und rechtfertigten dies mit einer ungefährdeten Goldmedaille. Die kurzfristige Verletzung unserer Maren Schwerdtner erforderte, dass unser „Marathon“ Melanie Schulz die 100m anlaufen musste. Es war wohl ihr erster Wettkampfstart aus einem Startblock, aber mit ihrem Kampfgeist und dem ihrer Staffelkolleginnen J. Wenzel, J. Lindenberg und J. Hartmann sicherten sich die Frauen die Silbermedaille.

### Schwedenstaffel Männer

Gold	Deutschland	GER	1:53,08
Silber	Ukraine	UKR	1:55,52
Bronze	Finnland	FIN	1:58,95

### Schwedenstaffel Frauen

Gold	Ukraine	UKR	2:07,78
Silber	Deutschland	GER	2:15,22
Bronze	Niederlande	NED	2:37,22



Für die Schwedenstaffel der Männer rückte zu den drei Sprintern Kuhlee, Brömme und Ruch unser 400m Polzeieuropameister E. Krüger ins Quartett. Entsprechend der Einzelergebnisse entwickelte sich auf den ersten drei Teilstrecken der Zweikampf dieser Meisterschaft - Ukraine vs. Deutschland. Bis zum dritten Starter versuchten die Ukrainer erwartungsgemäß einen Vorteil zu erlaufen. Unsere Jungs bissen sich aber an den Fersen ihrer Kontrahenten fest. Auf der Schlussrunde konnte Eric die kleine Lücke schließen und die prestigeträchtige Staffel zu Gold laufen.

### Fazit und Teamwertung

Wir durften in Donezk eine Mannschaft erleben, die aus



sportlicher und repräsentativer Sicht die Bundesrepublik Deutschland äußerst würdig vertreten hat. Wenn es uns im sportlichen Wettstreit dieses Jahr auch nicht gelang, den ersten Platz zu verteidigen, so war für mich das Auftreten unserer Mannschaft ein gefühlter Sieg. Jeder von uns gönnte den Gastgebern den Gewinn der Länderwertung für das, was sie im und neben dem Stadion an Leistungen erbrachten. Schlussendlich war es ein Gewinn für alle Beteiligten auf dem Weg europäischer Beziehungen in der Polizeiarbeit.



## Danksagung

Im Hintergrund solch herausragender Veranstaltungen arbeiten stets viele Akteure des Erfolges, die meist unbeachtet bleiben. Deshalb möchte ich mich persönlich bei unserem Delegationsleiter, POR Fred Kusserow aus Berlin, meinen Trainern, unserem Physio, Frau König vom Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei und allen anderen Unterstützern für ihr Engagement bedanken. Außerdem soll an dieser Stelle auch einmal erwähnt werden, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieser Meisterschaften in der professionellen, vertrauensvollen und engagierten Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsführer des DPSK, Herrn Dirk Weninger lag. Danke Dirk!

Ich hoffe und wünsche, dass besonders unsere Athletinnen und Athleten für ihre sportliche und berufliche Laufbahn von diesem Erlebnis profitieren können. Allen Beteiligten wünsche ich für die nächsten Wochen und Monate viel Erfolg und alles Gute!

*Jörn Durst*

FW Leichtathletik

## 29. Deutschen Polizeimeisterschaften im Judo in Oranienburg

- Athleten der Bundespolizei dominierten bei den Männern -

Die Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg (FHPol) war Ausrichter der 29. Deutschen Polizeimeisterschaften (DPM) im Judo, die vom 21. bis 24. September 2010 in Oranienburg stattfanden.

Bereits im Herbst 2009 hatte das Deutsche Polizeisportkuratorium (DPSK) die Polizei des Landes Brandenburg um die Veranstaltung der Meisterschaften gebeten. Die Vorbereitung und Durchführung der Titelkämpfe wurde in die Hände des Landespolizeisportbeauftragten, Herrn PD Heinz Ließeke gegeben, der mit einem 9-köpfigen Organisationsteam der FHPol agierte. Bereits im Jahr 1998 war die FHPol Gastgeber einer DPM im Judo. Damals fanden die hervorragend organisierten Titelkämpfe in Bernau statt. Insgesamt richtete die FHPol seit 1991, dem Beginn der Mitgliedschaft im DPSK, 6 Deutsche Polizeimeisterschaften aus.

190 Teilnehmer aus 15 Bundesländern und der Polizei des Bundes reisten an. 156 Judokas, darunter 47 Frauen, kämpften um die Titel, Medaillen und Urkunden. Zahlreiche Ehrengäste konnten vom Vizepräsidenten der FHPol, Herrn Christe-Zeyse, willkommen geheißen werden und wohnten der feierlichen Eröffnungsver-



Die Begrüßung der Teilnehmer durch den Delegierten des DPSK, PD Kilz

staltung bei, die vom Landespolizeiorchester musikalisch umrahmt wurde. Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Herr Hans-Joachim Laesicke, kehrte die historischen Wurzeln der Stadt durch die „Wiederauferstehung“ von Friedrich Wilhelm Kurfürst von Brandenburg und seiner Gemahlin Louise Henri-

te von Oranien - Nassau in originalgetreuen Kostümen hervor. Das „Kurfürstenpaar“ war der Hingucker der Veranstaltung und gab den Siegerehrungen einen würdigen Rahmen.

Der Schirmherr der Veranstaltung, Herr Innenminister Speer, sprach zur Eröffnungsveranstaltung Grußworte und wünschte faire und verletzungsfreie Wettkämpfe.

Die Delegation der Bundespolizei, mit zahlreichen Athleten aus dem Bundesleistungszentren, gewann überlegen die Mannschaftswertung und erhielt den Pokal des Ministers des Innern.

Als „bester Techniker“ wurde Robert Gess (Bundespolizei) geehrt, der aus den Händen des Vertreters der DPoIG den gestifteten Pokal entgegen



Siegerehrung in der Klasse F—52 kg

nahm. Die „beste Technikerin“, Luise Malzahn aus Sachsen-Anhalt, erhielt einen Pokal vom Vertreter des BDK. Sie stellte ihre Klasse auch bei der DPM eindeutig unter Beweis, ist sie doch als Teilnehmerin der Judo-Weltmeisterschaften 2010 in Tokio der internationalen Elite zuzuordnen.

Den „schnellsten Kampf“ lieferte Sina Felske (Nordrhein-Westfalen) ab, die ihre Gegnerin nach 8 Sekunden mit Ippon auf die Matte schickte. Sie erhielt einen Ehrenpreis vom Vertreter der GdP.

Wir sahen hochkarätige Wettkämpfe und eine gut organisierte Veranstaltung der kurzen Wege. Insbesondere die Freundlichkeit des Organisationsteams und der reibungslose Ablauf fielen positiv auf.

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden bei der Vorbereitung und Durchführung der DPM für das vorbildliche Engagement und die fleißige Arbeit gedankt.

Die Meisterschaft war zugleich die erste Sichtung der Kandidaten für die Teilnahme an den Europäischen Polizeimeisterschaften im Judo, die vom 13.05 bis 16.05.2011 in Paris stattfinden werden. Der weitere Zeitplan für die Vorbereitung auf die EPM sieht einen Sichtungslerngang (14.3. -18.03.2011 in Leipzig) und

einen Vorbereitungslehrgang (02.05. – 06.05.2011 voraussichtlich in NRW) vor.

Die Ergebnisse im Einzelnen können im Internet unter [www.dpsk.de](http://www.dpsk.de) heruntergeladen werden.

*Günther Neureuther*

FW Judo

## 34. USPE-Kongress in Antwerpen

23.10.2010 in Antwerpen

Am 23.10.10 fand der 34. Kongress des Europäischen Polizeisportverbandes (USPE) in Antwerpen statt. Ausrichter war der Belgische Polizeisportverband.

Bereits am Anreisetag war der internationale Zugverkehr in Belgien und Holland massiv gestört und viele Teilnehmer mussten erhebliche Verspätungen in Kauf nehmen.

Abends hatte die Stadt Antwerpen zu einem Empfang in das historische Rathaus der Stadt geladen. In einem würdigen Rahmen konnten viele sportpolitische Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft werden.

Ein nur alle zwei Jahre stattfindender Kongress beinhaltet naturgemäß eine umfangreiche Tagesordnung. Dies war auch bei dieser Tagung der Fall.

Aus deutscher Sicht erwähnenswert war die Neuwahl für den ausscheidenden Generalsekretär Dietmar Schönhoff aus Nordrhein-Westfalen.

Deutschland konnte mit Fred Kusserow (Berlin) einen Nachfolgekandidaten für dieses Amt präsentieren. Aufgrund eines USPE-Beschlusses aus dem Jahr 1994 bleibt das Generalsekretariat dauerhaft in Deutschland, sofern Deutschland einen Kandidaten stellt. Dabei war das Wahlvotum für Herrn K. sehr deutlich, was sicherlich auch ein Stückweit auf die bisherige deutsche Funktionsarbeit in der USPE zurückzuführen ist.

Dietmar Schönhoff wurde anschließend mit viel Beifall verabschiedet.

Im weiteren Verlauf des Kongresses wurde Frau Helene Martini aus Frankreich zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Im Ergebnis verfügt die USPE nun interessanterweise über zwei Vizepräsidentinnen.

Als Beisitzer wurden Herr Kees ten Cate aus den Niederlanden, Herr Dr. Josef Haupt aus der Tschechischen Republik, Herr Konstantin Ivanov aus Russland, Herr Vadym Tyschenko aus der Ukraine sowie Herr Serafino di Peri aus Italien zu neuen Beisitzern in das USPE-Exekutivkomitee gewählt bzw. in ihrem Amt erneut bestätigt.

In die Technische Kommission der USPE wurden gewählt: Herr Marius Cata-Chitaga aus Rumänien,



DPSK

Deutsches  
Polzeisportkuratorium

# Polzeisport-Depesche

Herr Jörg Hirschberger aus Österreich, Herr Philippe Espallargas aus Monaco und Herr Ivar Thoresen aus Norwegen.

Hinsichtlich der Vorschriftenlage wurde die Anti-Doping Ordnung der USPE in der neuen aktualisierten Fassung verabschiedet.



*Fred Kusserow, frisch gewählter USPE-Generalsekretär, im Kreise der Mitglieder der Technischen Kommission*

Beim Europäischen Polizeileistungsabzeichen (EPLA) gab es einen Entwurf, der 5 verschiedene Disziplingruppen beinhaltet, aus denen jeweils eine Disziplin zu erfüllen ist. Leider wurde dem Antrag Deutschlands, die Erfüllungspflicht von fünf auf drei Disziplingruppen zu reduzieren, nicht entsprochen.

Schon seit längerem wird in der USPE eine kontroverse Diskussion über den Start von Spitzensportlern bei EPM geführt. Eine bereits seit 2 Jahren dazu gebildete Arbeitsgruppe schlug nun vor, dies weiterhin zuzulassen. Flankierend dazu, werde die Polizeizugehörigkeit mittels des Dienstausweises kontrolliert und es muss vom Präsidenten der nationalen Polzeisportorganisation eine Erklärung unterschrieben werden, dass dieser Sportler aktives Mitglied der Polizei ist. Diesem Antrag wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

Ein weiterer Antrag beinhaltete den Vorschlag der Einführung von Sportwettbewerben für Senioren bei EPM. Dieses wird nun durch die TK und das EK geprüft.

Ein Antrag auf eine generelle Erweiterung des Starterfeldes bei EPM auf Zivilbedienstete fand auf dem Kongress keine Mehrheit.

Auf der letzten Tagung des EK vor Antwerpen wurde beschlossen, ab dem 01.01.11 die Startgebühren bei EPM zu erhöhen. Im Einzelnen müssen nun pro Einzelstart 40,00 Euro statt 20,00 Euro entrichtet werden. Gleichermäßen erhöht sich die Gebühr bei Teamsportarten von 300,00 auf 500,00 Euro pro Team. In den Einzelsportarten wird das Startgeld für die Mannschaftswertungen/Staffeln von 60,00 Euro abgeschafft. Dies wurde den Kongressteilnehmern mitgeteilt.

Die nächste Polzeisportkonferenz der USPE ist für den Zeitraum November 2011 in Papendahl/Niederlande geplant.

Bei der nunmehr schon traditionellen USPE-Polzeisportlehre waren auch deutsche Sportlerinnen und Sportler vertreten.

Beste weibliche Athletin war die deutsche Schwimmerin Jenny Mensing. Für die beste Teamleistung wurde die deutsche Volleyball-Frauenmannschaft ausgezeichnet. Stellvertretend waren 3 Mannschaftsmitglieder vor Ort, um die Ehrung entgegenzunehmen.

Den Abschluss des Kongresses bildete am Abend eine Schiffsfahrt durch Antwerpen.

In einem würdigen Rahmen wurde dabei der 60. Geburtstag der USPE gefeiert.

Der nächste Kongress der USPE findet im Oktober 2012 in Dublin/Irland statt.

*Fred Kusserow*

Vorsitzender des DPSK



Die Geschäftsstelle des DPSK wünscht Allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2011.

Wir bedanken uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen dem neuen DPSK-Vorsitzenden, Ltd PD Holzner, und seinem Team um den neuen Geschäftsführer, PHK Lorenz Rasp, alles Gute.

**Erreichbarkeiten ab 01.01.2011**

Deutsches Polzeisportkuratorium  
Zwieselstr. 1  
83404 Ainring

Tel: +49 8654 579 100 (Herr Holzner)

+49 8654 579 350 (Herr Rasp)

Fax: +49 8654 579 247

E-Mail: [info@dpsk.de](mailto:info@dpsk.de)

*Dirk Weninger*